

Cello-Klang im Dienst der sozialen Hilfen

Thomas Beckmann, international gefragter Cellist, gibt nach zwei Jahren wieder ein Konzert in Gelsenkirchen. Der sozial und solidarisch eingestellte Künstler setzt sich in diesem Fall für die Wohnungslosenhilfe des Diakoniewerkes (Regenbogen-Haus), der Caritas und für den Verein „Arzt mobil“ ein.

Karten für das Konzert, bei dem OB Frank Baranowski die Schirmherrschaft übernommen hat, gibt es über 160-9300 (Diakonie, Frau Rogosch) oder an der Abendkasse in Schloß Horst.

Auf dem Programm: die berühmten Solo-Suiten von Johann Sebastian Bach. Mit dieser Literatur bereist Beckmann von Februar bis April Deutschland-weit Städte und Podien, in denen er im Benefizgedanken „immer für einen guten Zweck“ auftritt. Der gebürtiger Düsseldorfer sieht in Barockmeister Bach und dessen Suiten einen der „großen Höhepunkte unserer klassischen Musiktradition“.

Der Meisterschüler von Prof. Pierre Fournier, der in der Wohnung von Clara und Robert Schumann in der Düsseldorfer Altstadt lebt, konzertiert öffentlich seit gut 20 Jahren. Er unternahm internationale Konzertreisen, die ihn nach Moskau ebenso führten wie nach Tokio, Paris oder Berlin. Als er auf der Rückfahrt eines Konzertes in Frankreich 1995 zusammen mit seiner Frau, der Pianistin Kayoko Matsushita, schwer verunglückte, schwor er sich: Nach seiner Genesung wollte er sich besonders für die, die im Schatten stehen oder schwere Schicksalsschläge hinnehmen müssen, engagieren. Dieses Versprechen hat er bis heute gehalten. Musik bildet für ihn die Brücke.

Sein Credo für das Gelsenkirchener Konzert: „Bach stellt seine Musik in den Dienst Gottes, nun dient seine Musik und das Cello den Ärmsten der Armen.“

Quelle: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Ausgabe vom 02.02.2008